



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung:

Hartnäckigkeit der SPD zahlt sich aus – das Lobbyregister kommt

Nach Lobbyaffären um Guttenberg, Amthor und Nüßlein gibt die CSU ihre Blockadehaltung auf

Olching, den 03.03.2021

Michael Schrodi, MdB

Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
Fax: +49 8142 501 3962
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Otto-Wels-Haus
Raum: 5.027
Telefon: +49 30 227-77541
Fax: +49 30 227-70541
michael.schrodi@bundestag.de

Bundestagsabgeordneter

Die Hartnäckigkeit der SPD-Fraktion beim Lobbyregister hat sich ausgezahlt: CDU und CSU haben ihren Widerstand gegenüber einer Registrierungspflicht für Interessensvertreter aufgegeben.

Eine Einflussnahme auf das politische Geschehen sowie die Beteiligung vielfältiger Interessengruppen an Entscheidungsprozessen gehören zum wesentlichen Charakter unserer Demokratie. Diese Möglichkeiten des Interessensautausches sind möglich und auch gewünscht. Wenn Politik jedoch durch gut bezahlte Konzernlobbyisten beeinflusst werden sollen, untergräbt dies das Vertrauen der Bürger*innen in Demokratie und Politik. „Der Zugang zu fachlichen Informationen und freiem Austausch darf nicht zu einer Standleitung der Konzerne in die Politik mutieren“, unterstreicht Michael Schrodi, SPD-Bundestagsabgeordneter für Fürstentfeldbruck und Dachau.

Die Schaffung eines effektiven Lobbyregisters ist daher seit zehn Jahren ein Ziel der SPD-Bundestagsfraktion. Die jüngsten Skandale um die Bundestagsabgeordneten Georg Nüßlein (CSU), Philipp Amthor (CDU) sowie des ehemaligen Bundesministers Guttenberg (CSU) bekräftigten die Bestrebungen der SPD-Bundestagsfraktion. „Es freut mich, dass sich die Union angesichts der gegenwärtigen Ereignisse lernwillig zeigte und den Vorschlägen der SPD folgt“, so Schrodi weiter.

Das Lobbyregister wird ein Regelungsrahmen für das Miteinander von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft schaffen. Die neue Registrierungspflicht greift gegenüber denjenigen, die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag ausüben und dabei im demokratischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess mitwirken. Interessensvertreter*innen werden verpflichtet, sich einen Verhaltenskodex zu geben, der Grundsätze integrierter Interessenvertretung definiert und ein öffentliches Rügeverfahren bei Verstößen vorsieht. Verstöße gegen die Registrierungspflicht werden künftig sanktioniert.



Von einem aussagekräftigen Lobbyregister profitieren Politik und Gesellschaft gleichermaßen. Im parlamentarischen Betrieb wird mehr Transparenz geschaffen, dies verbessert die Nachvollziehbarkeit politischer Entscheidungen. „Die Politik erhält die Chance, Vertrauen zurückzugewinnen. Ich freue mich, diese wahrnehmen zu können“, fügt Michael Schrodi an.

Für Michael Schrodi ist Transparenz keine Worthülse, sondern Grundstein seines politischen Wirkens. Als sogenannter „gläserner Abgeordnete“ bietet er auf seiner Internetseite Informationen über seine Einkünfte.

→ michael-schrodi.de/glaeserner-abgeordneter